

Viel Spaß beim Folk in Forsbach

Overrather Irish-Folk-Band bescherte der evangelischen Kirche einen zweiten „Heiligabend“

Von WALTER K. SCHULZ

FORSBACH/RÖSRATH. Dirk Eisenburger eilt durch den Flur der Evangelischen Christuskirche Forsbach. „Alles in Ordnung?“ Eisenburger: „Eigentlich ja, aber wir haben zu wenig Platz.“

Tatsächlich: Kurz nach dem Einlass eine halbe Stunde vor dem Irish-Folk-Konzert am Sonntagabend passte keine Maus mehr in den Kirchenraum. Kirchenmusikerin Doris Röskenbleck und ihr Team öff-

» So voll ist es
sonst nur an
Heiligabend.«

DORIS RÖSKENBLECK
Kirchenmusikerin

neten schnell noch einen „Seitenflügel“ der Kirche, und so konnte die Overrather Folkband „Green-White-Orange“ loslegen, nachdem alle einen Platz gefunden hatten. Nicht ohne den Hinweis von Doris Röskenbleck: „So voll ist es sonst nur an Heiligabend.“

Dirk Eisenburger (Keyboards, Akkordeon und Vocals, Moderation, Anekdoten, Hintergrundgeschichten), vielen aus seiner Praxis für Physiotherapie an der Bensberger Straße in Forsbach bekannt, entführt mit seinem Trio, das mittlerweile zum Quartett wurde, in die Welt zwischen rhythmischen und romantischen Instrumental- und Ge-



Sie begeisterten: (v.l.) Dirk und Petra Eisenburger, Katja Martens und Frank Schäfer. (Foto: Schulz)

sangsstücken und dem Duft der dunklen irischen Biersorte (Stout genannt). Da wo Guinness draufsteht, ist auch Guinness drin. Die Konzertbesucher vom Sonntag konnten es in der Pause selber testen.

Frank Schäfer ist der vierte Mann an Bord. Er spielt Man-

doline, Irish Bouzouki, Guitar und Banjo. Und er ergänzt durch sein Können und seinen Humor die Band in idealer Art und Weise.

„Irish Folk in modernem Gewand – made in Overath“, sagt die Gruppe aus dem Bergischen Land über ihr eigenes

aktuelles Programm. Traditionelle und zeitgenössische irische Instrumentals sowie überwiegend mehrstimmige Gesangsstücke mit Melodien für Flöten und Geige (oder besser: Whistles and Fiddle) werden bereichert durch rhythmische oder atmosphärische Key-

board-Arrangements sowie integrierte Begleitung und Soli für Gitarre, Irish Bouzouki und andere Saiteninstrumente.

Im Herbst 2013 wurde das Programm auch erstmals durch Eigenkompositionen ergänzt, und das zeigte die Band auch am Sonntagabend ein-

drucksvoll. „From you to m“ (ein langsames, etwas schaurig wirkendes Stück), „Latest Inspiration“, „Last Rose of Summer“ und „The Mermaid“ sowie als Instrumentalstück „May Joy Set“ (ja, Rosen gab es übrigens auch an diesem Abend - Doris Röskenbleck bedankte sich bei den Musikern mit wunderschönen Rosen).

Frank Schäfers Bruder zeichnete das Konzert unterdessen von der Orgelbühne aus live auf Video auf. Und Petra Eisenburger (vocals, whistles, guitar) berichtete dann später: „Wir haben nach dem Konzert noch ein paar Ausschnitte aus dem Video gesehen – die Eigenkompositionen sind allesamt ganz gut geworden –, aber für die gelöste Stimmung bei uns war wirklich vor allem das tolle Publikum verantwortlich. Es macht so einen Unterschied!“

Katja Martens (Fiddle und Vocals) ist derweil auch für die gute Laune bei den Auftritten zuständig, war zu erfahren. Sie bringt übrigens auch gleich ihren Mann Matthias mit, der für Licht- und Tontechnik und Bühnenbauten verantwortlich zeichnet.

Dass Rock-'n'-Roll-Boss Bruce Springsteen (auch) irische Vorfahren hat, erfuhr derjenige, der es noch nicht wusste, an diesem Abend. Green-White-Orange brachte ein entsprechendes Stück von Springsteen. Es heißt „Should I fall behind“.

Kirche, Band und sicher auch das Publikum hoffen, dass das Quartett wieder kommt...